

Trauma-informiertes Arbeiten in sozialpädagogischen Tätigkeitsfeldern

Fortbildung, anerkannt als Bildungszeitveranstaltung gemäß § 10 (5) Bildungszeitgesetz

Zielgruppe

Die fünftägige Fortbildung richtet sich mit 32 Unterrichtseinheiten an pädagogische Fachkräfte wie Erzieher:innen, Sozialpädagog:innen, Lehrer:innen oder auch andere am Thema Interessierte.

Beschreibung

Immer mehr pädagogische Fachkräfte sehen sich mit Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen konfrontiert, deren Ursachen oft in erlebten traumatischen Situationen in ihrer Biografie liegen.

Es ist davon auszugehen, dass in der stationären Jugendhilfe ein Großteil der zu betreuenden Klientel mit verstörenden Bindungserfahrungen in den Einrichtungen ankommt.

Aber auch in den Kitas und Schulen haben es Fachkräfte in den vergangenen Jahren zunehmend mit Kindern zu tun, die z. B. Fluchthintergründe oder andere traumatisierende Erfahrungen aufweisen und eine adäquate Förderung und Begleitung benötigen.

Aggressives, unkontrollierbares Verhalten von Kindern und Jugendlichen oder auch starke Tendenzen von Rückzug bis hin zu Suizidalität können Anzeichen einer posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) sein. Ihre Auswirkungen führen oft zu Grenzsituationen im pädagogischen Alltag, die als kaum mehr handhabbar erlebt werden und massive Überforderungsgefühle bei den Kolleg:innen bewirken können.

Und auch die Covid-Pandemie hat entwicklungshemmende Rahmenbedingungen zur Folge. Noch nie waren Angstsymptome und Depressionen unter Schulkindern – aber auch deren Eltern – so weit verbreitet wie in der aktuellen Situation.

Und was bei all dem noch hinzukommt: die Kapazitäten unseres Gesundheitssystems reichen in keinsten Weise aus, um dem auch nur annähernd gerecht zu werden, denn oftmals vergehen viele Monate, bis eine Diagnose gestellt und eine geeignete therapeutische Maßnahme eingeleitet wird. Es sind dann die pädagogischen Fachkräfte, die mit dieser Problematik umgehen müssen.

Hier setzt die Fortbildung „Trauma-informiertes Arbeiten in sozialpädagogischen Tätigkeitsfeldern“ an und vermittelt Handwerkszeug und Kompetenzen zum Umgang mit Betroffenen in pädagogischen Kontexten.

Inhalte

- Welche Arten von Traumata gibt es?
- Was sind posttraumatische Symptome und woran erkenne ich sie?
- Wie gehe ich entwicklungsfördernd mit traumatisierten Kindern, Jugendlichen und deren Eltern um?
- Wo liegen meine persönlichen Ressourcen im Rahmen meiner Tätigkeit?
- Wie schütze ich mich dabei vor Überforderung und Burn-out?
- Was ist im Umgang mit traumatisierten Menschen in Zusammenarbeit im Team zu beachten?

Methoden

Die Fortbildung basiert auf einer systemischen und damit lösungs- und ressourcenorientierten Haltung und Herangehensweise. Es wird mit vielfältigen Methoden gearbeitet, um ein anregendes, effektives und nachhaltiges Lernen zu ermöglichen. Gemeinsamer Austausch, (Selbst-)Reflexion und zahlreiche Übungen stehen im Vordergrund, ergänzt durch Input, Partner- und Gruppenarbeit.

Termine

Tag 1: Freitag, 10. Juni 2022 | 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Tag 2: Donnerstag, 30. Juni 2022 | 8:30 Uhr bis 15:00 Uhr

Tag 3: Freitag, 1. Juli 2022 | 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Tag 4: Donnerstag, 7. Juli 2022 | 8:30 Uhr bis 15:00 Uhr

Tag 5: Freitag, 8. Juli 2022 | 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Dozentin

Kerstin Saidykhan ist Diplom-Sozialpädagogin/-arbeiterin mit langjähriger Berufserfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit sowie Zusatzqualifikationen als systemische und Traumatherapeutin. Sie arbeitet an der DAA-Fachschule für Sozialpädagogik in Berlin-Neukölln als Lehrkraft in der berufsbegleitenden Ausbildung von Erzieher:innen sowie als Fortbildnerin für pädagogische Fachkräfte.

Kosten

Die Kosten der Fortbildung betragen pro Person 599,00 EUR.

Bildungszeit

„Als Bildungszeit wird der Rechtsanspruch von Beschäftigten im Land Berlin auf bezahlte Freistellung von der Arbeit zur Teilnahme an anerkannten Weiterbildungsveranstaltungen bezeichnet. Rechtsgrundlage ist das Berliner Bildungszeitgesetz [BiZeitG] in der Fassung vom 05.07.2021 (GVBl. S. 849).

Bildungszeit hieß bislang in Berlin „Bildungsurlaub“ (...).

Für die (...) berufliche Weiterbildung (...) stehen zehn Tage innerhalb von zwei aufeinanderfolgenden Kalenderjahren zur Verfügung. Die Freistellung ermöglicht eine Teilnahme während der Arbeitszeit, das Arbeitsentgelt wird währenddessen weitergezahlt. (...)

Quelle: <https://www.berlin.de/sen/arbeit/weiterbildung/bildungszeit>

Veranstalter

DAA-Fachschule für Sozialpädagogik in Berlin-Neukölln (staatlich anerkannt), an der seit 2014 berufsbegleitend Erzieher:innen ausgebildet werden

Seit 2020 bieten wir zudem Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte an.

Weitere Informationen: <https://fachschule-sozialpaedagogik-berlin.de> • info.fachschule-berlin@daa.de